

Kurzinformation zum Hausarzt-Thesaurus 2.0

Der hausärztliche Alltag ist von einem zunehmenden Maß an bürokratischen Belastungen gekennzeichnet. Ziel und Nutzen des Hausarzt-Thesaurus 2.0 ist es, dem Hausarzt eine Arbeitserleichterung und eine Zeitersparnis beim Kodieren der behandlungsrelevanten Diagnosen zu geben. Neben der Erleichterung für das Kodieren wird gleichzeitig eine Verbesserung der Kodierqualität angestrebt. Dies kann auch die Darstellung der Versorgungsrealität im Rahmen der Versorgungsforschung verbessern.

Eckpunkte bei der Erstellung des Hausarzt-Thesaurus 2.0:

- Einschluss relevanter ICD-10-Kodes des hausärztlichen Alltags
- Anpassung des Umfangs der Einträge für eine gute Handhabung
- Anpassung der Zugänge für die Kode-Suche an das hausärztliche Behandlungsspektrum
- Aktualisierung des Layouts für eine bessere Lesbarkeit

Vor Auswahl der ICD-10-Kodes für den Hausarzt-Thesaurus 2.0 erfolgte eine statistische Analyse von Kodiervorgängen aus ca. 120 Hausarztpraxen über einen Zeitraum von 12 Monaten. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurden am Zentralinstitut in einer Arbeitsgruppe mit Hausärzten aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands über einen Zeitraum von 1½ Jahren in einem Konsentierungsprozess diejenigen ICD-10-Kodes ausgewählt, die im hausärztlichen Alltag besonders relevant sind. Der vorliegende Datensatz enthält damit eine reduzierte Anzahl von ICD-10-Kodes im Vergleich zum Vorgänger (365 vs. 737 Kodes der ICD-10-GM 2018) bei einem höheren Anteil an spezifischen ICD-10-Kodes.

Im ärztlichen Alltag wie auch in Lehr- und Fachbüchern findet sich eine Einteilung der Inhalte anhand von Anatomie und funktionellen Systemen. Dieser gängige Zugang fand bei der Strukturierung des Hausarzt-Thesaurus 2.0 Berücksichtigung. Die Strukturierung des Hausarzt-Thesaurus 2.0 erfolgt in zwei Teilen. Teil A (blau hinterlegt) ist nach anatomischen oder funktionellen Systemen strukturiert. Teil B (grün hinterlegt) bildet einen für die Zi-Thesauren gänzlich neuen Zugang und strukturiert nach häufigen Behandlungsanlässen und typischen Patientengruppen in einer hausärztlichen Praxis. Die weitere Gliederung in übersichtliche Abschnitte erfolgt durch die Verwendung von Überschriften. Durch diese Strukturierung wurde eine Reduktion von ICD-10-Kodes je Abschnitt um 75% im Vergleich zum bisherigen Hausarzt-Thesaurus erreicht und damit eine erhöhte Überschaubarkeit der einzelnen Abschnitte bewirkt. Die Einführung von „Kodezusammenfassungen“ (blaue/grüne Schrift) vermeidet Wiederholungen in den Bezeichnungen aufeinander folgender Kodes und lenkt den Blick auf wesentliche Unterschiede.

In Teil A finden sich 95% aller ausgewählten ICD-10-Kodes. Die verbleibenden Kodes sind allgemeiner Natur oder lassen sich keinem spezifischen anatomischen oder funktionellen System zuordnen, hingegen einem Zugang in Teil B. In Teil B sind weniger ICD-10-Kodes hinterlegt, was durch die Auswahl der relevanten Behandlungsanlässe und Patientengruppen begründet ist.

Vor Nutzung des Hausarzt-Thesaurus 2.0 sollte sich der Nutzer einmalig mit dem Aufbau und der Struktur vertraut machen. Der neue Hausarzt-Thesaurus 2.0 lässt eine hohe Abdeckung der in Deutschland durch Hausärzte dokumentierten Diagnosen erwarten, wobei durch die Bereitstellung „richtiger“ und „wesentlicher“ Kodes eine Modifikation des Kodierverhaltens der Hausärzte ermöglicht werden kann.